

Argynnis arsilache Esp. in der Oberlausitz

HEINZ SBIESCHNE, Bautzen

Diese Art wurde 1905 von P. SSYMMANK auf einem Heidemoor bei Neudorf, nördlich von Bautzen entdeckt. Seither wurde sie auf zwei nebeneinanderliegenden, eng umgrenzten Fluggebieten alle Jahre in oft großer Zahl (nach Angaben STARKE's bis 200 Falter) daselbst beobachtet. Während leider das erste Fluggebiet infolge Umwandlung der Moor- in eine Kulturwiese *Argynnis arsilache* ESP. als Lebensraum verloren ging, war die Beschaffenheit des zweiten so, daß es den Fortbestand der Art garantieren konnte. Seit 1934 stellt STARKE jedoch auch hier eine merkliche Abnahme der Individuenzahl fest, welche er mit der Höherstauung eines in der Nähe befindlichen Teiches und dem dadurch angestiegenen Grundwasserspiegel des Moores begründete. Er befürchtete damals schon ein völliges Aussterben des Falters, weil große Flächen mit Beständen der Futterpflanze (*Vaccinium oxycoccus*) vom Wasser überflutet waren.

Glücklicherweise ist diese Befürchtung bis heute nicht eingetreten. Bei der Durchsicht der Sammlung von H. STARKE im Bautzener Stadtmuseum fand ich 2 Falter, welche am 30. 6. 1950 gefangen worden waren. Auf Grund der ungenauen Fundortangaben gelang es mir aber erst in diesem Jahr, den Flugplatz aufzufinden. Ich stellte fest, daß *Argynnis arsilache* ESP. noch immer vorhanden ist, wenn auch nicht mehr in diesen Mengen, wie in den ersten Jahren nach ihrer Entdeckung.

Am 11. 7. 1961 beobachtete ich bei windigem und wenig sonnigem Wetter 5 Exemplare. Bei nochmaligem Aufsuchen des Fluggebietes am 20. 7. 1961 zählte ich wieder 6 Falter, welche teilweise recht abgefliegen waren.

Ich teile deshalb heute STARKE's ursprüngliche Meinung, daß das Fluggebiet bei Neudorf der Art noch für unabsehbare Zeit Lebensmöglichkeiten geben wird.

Literatur

STARKE, H.: Sachsens einziger Flugort von *Argynnis pales* var. *arsilache* Esp. — Isis Budissina XIII (1936), 176–177.

MÖBIUS, E.: Die Großschmetterlinge des Königreiches Sachsen. — Ent. Z. Iris, Dresden 1905.

MÖBIUS, E.: Nachtrag zu oben. Ent. Z. Iris, Dresden 1922.

Eine interessante Springschwanz-Art (Apterygota; Collembola) in der Oberlausitz

WOLFRAM DUNGER, Görlitz

Nur sehr wenige Entomologen haben bisher ihr Interesse der bei weitem individuenreichsten Gruppe der Insekten, den primär flügellosen Insekten oder Urinsekten (Apterygoten) zugewandt. Die Gründe hierfür sind leicht einzusehen, wenn man sich die geringe Körpergröße der Tiere — im Durchschnitt 1–2 mm —, die versteckte Lebensweise im Boden, die oftmals relativ umständlichen Fang- bzw. Auslesemethoden und die Schwierigkeiten in Präparation, Konservierung und Bestimmung vor Augen führt. Nur zwei

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Sbieschne Heinz

Artikel/Article: [Argynnis arsilache Esp. in der Oberlausitz 84](#)